

Erinnerung an einen Arnstädter Ehrenbürger

Die Inschriften der Grabmale von Hermann und Auguste Wurffbain auf dem Arnstädter Friedhof wurde denkmalgerecht saniert



Die sanierten Grabplatten für Hermann und Auguste Wurffbain sowie eine Informations-tafel für den Ehrenbürger wurden durch Hans-Georg Spanknebel vom Förderverein AG-WA (links) sowie dem Beigeordneten Ulrich Böttcher übergeben. Foto: Antje Köhler

VON ANTJE KÖHLER

Arnstadt. Das Datum war nicht zufällig gewählt: Am gestrigen Donnerstag jährte sich zum 140. Mal die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Arnstadt an Hermann Wurffbain, einem der bedeutendsten Wasserbauingenieure des 19. Jahrhunderts. Arnstadt war seine Wahlheimat, hier fand er 1889 auf dem Neuen Friedhof nach einem arbeitsreichen Leben seine letzte Ruhestätte.

Die Grabplatten für ihn und seine Frau Auguste sind erhalten geblieben, waren aber durch die Verwitterung kaum noch lesbar. Sie wurden nun mit Mitteln der Förderstiftung für die Geschichte der Wasserwirtschaft, mit Eigenmitteln des Vereins zur

Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft (AGWA) und Spenden denkmalgerecht saniert.

Außerdem klärt ab sofort eine Gedenktafel über das Wirken des in Breslau geborenen Ingenieurs auf, der in Deutschland an zahlreichen wichtigen Wasserbauwerken seine Spuren hinterlassen hat. Dazu gehören der Boker-Heide-Kanal zwischen Paderborn und Lippstadt, die Regulierung der Unstrut und die Melioration des Unstruttals sowie der Bau des Pretziener Wehres an der Elbe bei Magdeburg.

Wurffbain war auch an wasserbaulichen Vorhaben an Wipper, Werra, Ohra und direkt in Arnstadt beteiligt. Davon berichtet Mathias Deutsch in seiner Festrede. Hans-Georg

Spanknebel vom in Tambach-Dietharz ansässigen Förderverein AGWA legte ein Blumengebilde nieder. Auch Arnstadts Erster Beigeordneter Ulrich Böttcher bezeugte seine Hochachtung vor Wurffbains Leistungen. So habe er selbst im Vorjahr staunend am Pretziener Wehr gestanden, wie er sagte.

Die Restaurierung der Grabplatten war wegen der Verwitterung des Materials eine Herausforderung. Deshalb entschied man sich, den Lichteinfall auf den Stein zu simulieren, erklärte Restauratorin Sina Junker.

Die Informationstafel soll demnächst durch eine länger haltbare gravierte Platte ersetzt werden. Die Stadt plant, auf dem Friedhof an weitere bedeutende Persönlichkeiten zu erinnern.

TA Arnstadt, 5.5.17